

Präsident*in von Costa Rica

Notizen

Du bist anfangs unparteiisch und möchtest deine Meinung bilden, nachdem du die verschiedenen Standpunkte angehört hast. Dein Land Costa Rica gehört zu den wichtigsten Bananenlieferanten der Welt. Die Bananenernte ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, von dem viele Menschen leben. Andererseits wird Umweltschutz in Costa Rica großgeschrieben. Der Regenwald ist ein einzigartiger Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten und hilft dabei den Klimawandel zu bekämpfen.

Du wirst die Diskussion leiten. Folgende Fragen können dir dabei helfen:

- Welchen Verlust bringt eine neue Plantage (Natur, Artenvielfalt, Klima)?
- Welchen Gewinn für die Menschen hat eine neue Plantage?
- Welche Bedeutung haben die Regenwälder in Costa Rica?

Denke daran, alle Rollen miteinzubeziehen!

Landwirt*in in Costa Rica

Notizen

Du lebst mit deiner Familie von der Bananenernte auf eurer eigenen Plantage. Je kleiner die Plantage, desto kleiner ist der Gewinn pro Banane. Europäische Konsumenten fordern hohe Standards für Hygiene und Lebensmittelsicherheit – das ist teuer. Nur mit einer größeren Plantage kannst du dir dies leisten und den Fortbestand deiner Landwirtschaft sicherstellen. Außerdem schwanken die Marktpreise für Bananen sehr stark. Mit zusätzlichen Bananenplantagen triffst dich diese Ungewissheit weniger stark, da du mehr Einkommen erwirtschaftest.

In deiner Kindheit konntest du jeden Tag eine andere Bananensorte essen – so viele verschiedene wurden angebaut. Du findest es schade, dass nur noch ein paar Sorten angebaut werden.

Regenwald- forscher*in

Notizen

Der Regenwald ist ein einzigartiger Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Diese möchtest du schützen und erforschen, dem widmest du dein Leben. Deshalb unterstützt du die schützende Umweltpolitik in Costa Rica und möchtest, dass das Land hier ein Vordenker und Vorreiter bleibt. Ein Viertel der Landesfläche ist mit Regenwald bedeckt. Da Bananenplantagen als Monokultur angebaut werden, ist dies ein großer Eingriff in das Ökosystem. Die Artenvielfalt wird verringert, da nur noch ausgewählte Tiere Nahrung finden. Schädlinge können sich ausbreiten, die mit giftigen Chemikalien bekämpft werden. Das Gift verpestet das Grundwasser und den Boden. Und wenn die Bananenbäume alle notwendigen Bodennährstoffe verbraucht haben, ist der Boden und die Fläche tot. Jetzt tummeln sich hier Tiere und Pflanzen, wird die Fläche verkauft, wird sich in ein paar Jahren nur karge Öde dort finden.

Dir ist bewusst, dass die Klimakatastrophe rasant voranschreitet, wenn noch mehr Regenwald gerodet wird – das bedroht Mensch und Tier.

Naturschützer*in/ Klimaaktivist*in

Notizen

Der Regenwald ist Lebensraum der Tiere und Pflanzen, fast nie der Menschen (indigene Gruppen/Stämme leben schon auch einmal im Regenwald, darum geht es hier aber nicht). Du bist dagegen, dass Menschen die Natur in Beschlag nehmen und sie ausschachten. Warum sollten Menschen in Europa Bananen brauchen? Sie haben Obst genug – Apfel zum Beispiel! Wenn die Bananen zu Tode gespritzt und roh geerntet werden, schmecken sie nach gar nichts und gesund sind sie auch nicht mehr. Außerdem werden durch den Bananimport fremde Tiere und Pflanzen nach Europa verschleppt. Du willst nicht nur die Natur in Costa Rica, sondern auch in Europa schützen. In Zeiten des Klimawandels ist der Kauf und Import mit langen Übersee-Transportwegen und dem CO₂-Ausstoß unerhört! Der Regenwald nimmt eine einzigartige Rolle im Klimaschutz ein – durch das Verdunsten von Wasser und dem vielen Regen reguliert der Wald das weltweite Klima. Roden wir den Regenwald, bauen wir unsere eigene Hitzekammer!



Konsument*in in Österreich

Landwirt*in in Österreich

Notizen

Bananensplit, Bananenbrot, Bananenschnitte... Bananen sind so herrlich! Äpfel sind auch ganz okay. Hauptsache Obst, weil ein bisschen was Gesundes muss halt sein. Aber die Bananen sind so günstig. Während du für ein Kilo Äpfel € 1,99 zahlst, gibt es die Bananen glatt 10 Cent billiger, da musst du einfach zuschlagen. Außerdem findest du die Werbung so schön - die Palmen, die Sonne. Wenn du eine Banane schälst, kommt es dir so vor, als würdest du den Urlaub zu dir nach Hause holen. Schon irre, wenn du bedenkst, dass deine Großeltern Bananen in ihrer Kindheit kaum kannten und nie hatten. Heute landen sie selbstverständlich neben der Milch im Einkaufswagen.

Notizen

Du hast gerade den Landwirtschaftsbetrieb deiner Eltern übernommen. Ihr produziert Obst, hauptsächlich Äpfel. Du vermarktest einen kleinen Teil selbst. Den Großteil lieferst du an die Genossenschaft. Diese verkauft die Äpfel an den Einzelhandel, unter anderem an SPALA. Werden deine Äpfel verkauft, bekommst du dafür Geld, aber der Betrag pro verkauftes Kilo ist viel kleiner als wenn du die Äpfel direkt verkaufst. Hier schneidet der Einzelhandel mit. Das billige Obst aus Übersee, wie zum Beispiel Bananen, nimmt SPALA als Druckmittel, um auch heimisches Obst billig einkaufen zu können. Daher kannst du dich gerade so nur über Wasser halten. Du findest es absurd, wie Bananen, die vom anderen Ende der Welt kommen, in Österreich so günstig verkauft werden. Weil du weißt, wie viel Arbeit im Obstanbau steckt, ist dir auch klar, wie wenig Geld die Bauern in Costa Rica für ihre Arbeit bekommen. Du stehst für fairen Handel zu fairen Preisen.

Geschäftsleiter*in von Dolchita

Notizen

Dolchita ist einer der größten Bananenhändler der Welt. Werden mehr Bananenplantagen für Dolchita bewirtschaftet, stärkt das die Position am Weltmarkt und mit dieser steigt auch dein Gehalt. Die Kosten pro Banane sinken, je größer die Plantage ist, die ein Bauer bewirtschaftet. Daher möchte Dolchita die Fläche kaufen und an ihre Bauern verpachten. So kannst du Bananen billiger einkaufen und das Unternehmen erwirtschaftet mehr Gewinn. Die Banane ist nur ein Produkt für dich, die Standardbananensorte ist am besten zu transportieren. Daher soll nur diese angebaut werden.

Einkäufer*in von SPALA aus Österreich

Notizen

Umsatz, Umsatz, Umsatz – so lautet das Motto im Lebensmittelhandel! Daher müsst du als Einkäufer*in genau schauen, welche Bedürfnisse die Kunden haben. So wünschen die Konsumenten ein großes, vielfältiges Angebot an frischem Obst. Dabei stellen sie hohe Anforderungen an die Qualität. Das bedeutet, dass die Früchte lange halten müssen. Das geht fast nur mit chemischer Behandlung und nur mit ausgewählten Bananensorten. Fairtrade Bananen sind in Ordnung und werden auch nachgefragt, allerdings müssen auch sie den Anforderungen genügen. Das billige Obst vom anderen Ende der Welt ist dir bei den Verhandlungen mit heimischen Landwirtschaftsgenossenschaften nur recht: Wenn die heimischen Bauern mit dem Preis nicht entgegen kommen, greifen die Konsumenten eher zu den billigen Bananen. Da hast du ein Druckmittel, um auch den Einkaufspreis der Äpfel zu reduzieren.